

die Post

7 / 2015

Für unsere Mitarbeitenden
post.ch/online-zeitung

P.P.
3030 Bern



Jean-Pierre Rossier Trailläufer der Extreme

Seite 20



DIE POST 
Gelb bewegt.

Drohnen – vor Ort bei ersten Testflügen Seite 5

PostAuto – acht aussergewöhnliche Strecken zu entdecken Seite 10



Rekordverdächtig

Keine Strasse ist ihm zu steil, kein Dorf zu abgelegen, kein Pass zu hoch: Überall und zuverlässig verkehrt das Postauto. Was heute selbstverständlich scheint, nahm 1906 mit dem ersten fahrplanmässigen PostAuto-Kurs zwischen Bern und Detligen seinen Anfang. Wir stellen Ihnen in unserer Sommerausgabe acht Linien vor, die auf ihre Art allesamt rekordverdächtig sind (siehe Seiten 10 bis 15).

Rekordverdächtig ist auch die Logistik, die hinter dem Versand eines A-Post-Briefes steckt. Auf seinem Weg vom Aufgeber zum Empfänger legt er rasch einmal mehrere hundert Kilometer in einer Nacht zurück. Denn: Bereits am Tag nach der Aufgabe muss er am Zielort ankommen. Trifft das in 97,6 Prozent der Fälle zu, hat die Post ihr internes Ziel in Sachen Laufzeiten A-Post erfüllt. Ein ambitiöser Wert, auch im internationalen Vergleich! Wie wichtig dabei das Zusammenspiel zwischen Mensch und Maschine sowie das Teamwork zwischen den Bereichen ist, zeigt unser Beitrag auf Seite 22.

Mehr futuristisch als rekordverdächtig mutet die neue Zustellart an, die PostLogistics derzeit im Freiburger Seeland testet: die Paketzustellung mittels Drohnen (siehe Seite 5). Der Einsatz der Drohnen soll nur punktuell erfolgen und die traditionelle Paketauslieferung nicht ersetzen. Ob diese neue technologische Errungenschaft ebenso viel Rekordpotenzial hat wie das Postauto oder der A-Post-Brief, wird sich zeigen.

Lea Freiburghaus, Redaktorin



Aktuell

5 *Drohntest*

Alle Augen sind auf den Mont Vully gerichtet, wo die Post derzeit die Paketzustellung mit Drohnen testet.

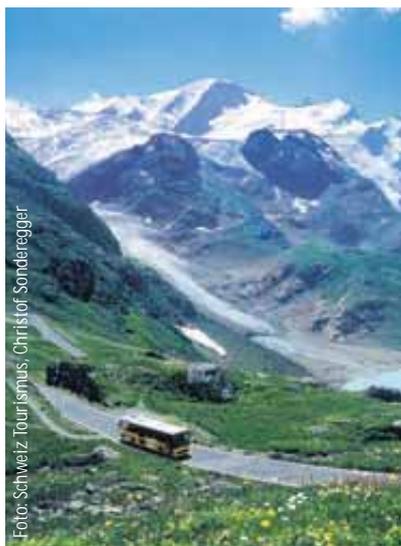
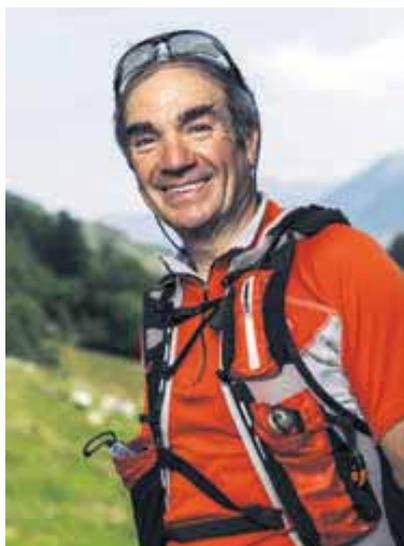


Foto: Schweiz Tourismus, Christof Sonderegger



Schwerpunkt

10 *Rekordsommer*

Entdecken Sie acht aussergewöhnliche Linien und gewinnen Sie tolle Preise.

Porträt

20 *Trailläufer der Extreme*

Der Walliser Jean-Pierre Rossier nimmt an Bergläufen teil, die etwas verrückt anmuten!

Aktuell

7 *Pensionskasse*

Die Senkung des technischen Zinses erklärt in vier Punkten.

8 *Einweihung*

Rückblick auf das grosse Fest zur Einweihung des neuen Hauptsitzes EspacePost in Bern-Wankdorf.

Dialog

16 *Print versus Online*

Die **Zeitungsauflagen** werden weiter sinken, während die Onlinemedien an Bedeutung gewinnen. Wir ziehen Bilanz mit dem Direktor der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern.

19 *Postidea*

Haben Sie eine geniale Idee? Dann können Sie sie in Zukunft bequem via Smartphone oder Tablet einreichen.

Leute

22 *Teamwork*

Damit ein A-Post-Brief pünktlich sein Ziel erreicht, braucht es die bereichsübergreifende Zusammenarbeit zwischen PM, PV und PL.



Feedback!

Hat Ihnen diese Ausgabe der Personalzeitung gefallen? Sagen Sie uns Ihre Meinung! Scannen Sie den QR-Code ein oder folgen Sie dem untenstehenden Link.

*post.ch/
feedback-personalzeitung*



Kurz notiert



1 Neue Ausrichtung

Poststellen und Verkauf testet an rund 70 Standorten in sechs Regionen eine Differenzierung des Angebots in Poststellen. Für Kunden, die eine Beratung wünschen, wird es spezielle Schalter geben. Die anderen Schalter bleiben für kurze Verkaufsgeschäfte reserviert. Das Pilotprojekt startete am 15. Juli und dauert bis voraussichtlich Ende 2015.

2 Kontaktlos bezahlen

Mit der PostFinance Card können Kundinnen und Kunden ihre Einkäufe künftig noch einfacher, bequemer und schneller bezahlen. Dank der neuen Kontaktlosfunktion müssen sie die Karte nicht einmal mehr aus der Hand geben und können Bezahlungen an der Kasse innert Sekunden abwickeln. Denn ab sofort sind alle neu herausgegebenen PostFinance Cards in Schweizer Franken standardmässig mit der zusätzlichen Bezahlmöglichkeit ausgestattet.



postfinance.ch/kontaktlos

3 Reka-Ferien mit Rabatt

Der Personalfonds Post bietet neu mit der Reka vergünstigte Ferien für Mitarbeitende und Pensionierte der Post an. Ab sofort gibt es einen Rabatt von 15 Prozent auf alle Ferienwohnungen der Reka in der Schweiz mit Anreisedatum ab 30. April 2016 unter Angabe der Personal-/Versichertennummer. Von Oktober 2015 bis Februar 2016 gilt zudem ein Vorreservationsrecht auf die Objekte des Personalfonds Post, die ins Reka-Angebot aufgenommen werden. Bis 30. April 2016 können noch Ferien beim Personalfonds Post zu den bisherigen Konditionen gebucht werden.



pfp-ferienwohnungen.ch/reka.ch/post

4 Pöstler in Bewegung

Am ersten Bewegungsmonat der Post haben dieses Jahr rund 2200 Mitarbeitende mitgemacht. Rund 63 Prozent der Teilnehmenden waren erfolgreich. Das heisst, dass sie sich während mindestens 21 Tagen im Juni täglich mindestens 30 Minuten gesundheitsförderlich bewegt haben. Damit erhält die Stiftung cerebral eine Spende von 6300 Franken. An der Aktion «Bike to Work» haben sich 356 Postteams beteiligt.

5 Postidea sagt Danke

Über 40 Mitarbeitende nahmen am 4. Juni 2015 am Postidea-Jahresanlass teil. Eingeladen dazu hatte das konzernweite Ideenmanagement Postidea. In den Genuss von Golfspielen im Golfpark Otelfingen und einem feinen Nachtessen in der Giesserei Oerlikon kam, wer im letzten Jahr überdurchschnittlich viele Ideen eingereicht oder begutachtet hatte. Mit den umgesetzten Ideen konnte der Konzern einen Gesamtnutzen von rund 1,5 Millionen Franken erzielen.



postidea.ch

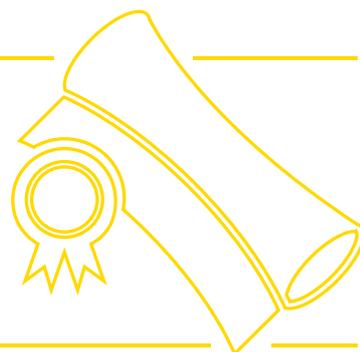
6 Digital abstimmen

Die Post lanciert ein digitales Abstimmungssystem, das für die Parlamentswahlen 2019 einer grösseren Wählerschaft die elektronische Stimmabgabe ermöglicht. Federführend im Aufbau des Programms eVoting ist der Bereich Entwicklung und Innovation unter der Leitung von Claudia Pletscher. Somit wird die Post den Kantonen und den Stimmbürgern in Zukunft zusätzlich zum physischen auch einen sicheren elektronischen Kanal anbieten.

Zahl des Monats

Das erste ...

... Minergie-Bürogebäude in der Schweiz, das das internationale DGNB-Zertifikat in Gold erhält – also die höchste Auszeichnung im Bereich ökologisches und nachhaltiges Bauen – ist der neue Hauptsitz der Post in Bern. Das Zertifikat wurde am 26. Juni von der Schweizer Gesellschaft für Nachhaltige Immobilienwirtschaft (SGNI) während der offiziellen Eröffnungsfeier im Hauptsitz übergeben, wo künftig rund 2000 Mitarbeitende arbeiten werden.





Im siebten Himmel

Die Post testet im Freiburger Seeland mögliche Anwendungsgebiete von Drohnen.

Text: Claudia Iraoui / Foto: Yoshiko Kusano

Alle Augen nach oben! Wie ein Kolibri fliegt die elegante Drohne Matternet ONE, eine Entwicklung des gleichnamigen kalifornischen Unternehmens, durch die Luft. Im Juli testeten die Post, Matternet und Swiss WorldCargo im Freiburger Seeland, wie sich Drohnen in der Logistik konkret einsetzen lassen. Die Matternet ONE kann Pakete bis zu einem Kilo Gewicht mit einer Geschwindigkeit von 30 bis 45 Stundenkilometern zu einem Ziel innerhalb eines Radius von zehn Kilometern transportieren. Dazu muss sie nicht ferngesteuert werden. «Die Drohne wird über eine Smartphone-App gesteuert, auf der der Flug im Voraus programmiert wird», erläutert Janick Mischler, Projektleiter Open Innovation bei Entwicklung und Innovation. «Momentan testen wir das Verhalten der Vierpropellerdrohne unter schwierigen geografischen und meteorologischen Bedingungen.»

Für Dieter Bambauer, Leiter PostLogistics, bieten Drohnen eine Möglichkeit, die bestehenden Transportmittel in der Logistik zu ergänzen. «Die Post will die Drohrentechnik von Anfang an mitprägen und frühzeitig erkennen, wo sie sinnvoll in den Prozess integriert werden kann», erklärt er. Die Post sieht vor allem drei Nischenbereiche für den Einsatz von Drohnen: Zustellung in abgelegenen Gebieten, Materialtransport für Personen in Notsituationen und Eiltransporte von Spezialsendungen wie Laborproben. «Die Drohne wird klar nicht die traditionelle Paketauslieferung ersetzen. Aber als Taktgeber der Branche wollen wir uns nicht nur mit innovativen Lösungen beschäftigen. Wir wollen sie prägen», ist Dieter Bambauer überzeugt. ■



Der Film dazu online:
post.ch/online-zeitung



Die Post bringt Volg-Waren an die Haustür

Mit einem Pilotversuch wird ein neuer Heimlieferservice von Volg getestet. Als Logistikpartnerin übernimmt die Post Aufgaben bei der Bestellaufnahme und der Warenzustellung.

Text: Lukas Tschopp / Foto: Adrian Moser



Der Postbote überbringt die Ware am Nachmittag oder Abend des Bestelltages oder am folgenden Vormittag.

Der Versuch findet in sieben ausgewählten Regionen mit Volg-Läden statt. Die dort wohnhaften Personen können aus über 600 Artikeln aus dem Volg-Sortiment wählen und die Ware durch die Post nach Hause liefern lassen: von der Milch über den Rauchlachs bis hin zum Waschmittel.

Über den Briefkasten mit dem Pöstler kommunizieren

Die Bestellung erfolgt über den Volg-Onlineshop, direkt im Laden, via Telefon oder – durch Hinterlegung eines Bestellscheins – via Hausbriefkasten. Der Postbote erkennt die Bestellung anhand eines Steckschildes am Briefkasten und übermittelt die Informationen an den Volg-Laden. Dort werden die bestellten Produkte in Taschen oder Kühlboxen konfektioniert. «Im ersten Monat waren die Bestellungen noch nicht zahlreich – die Logistik und die Zusammenarbeit mit Volg funktionieren aber sehr gut», meint Projektleiter Dominic Kropf.

Zustellzeitpunkt wählen

Für die Zustellung stehen drei Zeitfenster zur Verfügung: Der Postbote überbringt die Ware am Nachmittag oder Abend des Bestelltages oder am folgenden Vormittag. Der Test dauert bis Ende November. Dann wird entschieden, ob und in welcher Form die Zusammenarbeit fortgeführt wird. ■



Mehr Informationen:
volgshop.ch

80 Postkarten aus 80 Ländern

joiz TV hat ein ehrgeiziges Ziel: In der Redaktion sollen bis 6. August 2015 80 Postkarten aus 80 Ländern eintreffen.

Text: Simone Hubacher

Der Jugend-TV-Sender joiz lancierte in seiner Sendung NOIZ Mitte Juli die zweite Postkartenaktion des Sommers: Innert drei Wochen sollen an der Pinnwand der Redaktion mindestens 80 Postkarten aus 80 Ländern hängen. Die Absender der Karten sollen die Jugendlichen selbst sein. Unter allen Einsendern werden wöchentlich Gewinner gezogen. Es locken PostShop-Gutscheine im Wert von 100 Franken.

Postkarten sind nach wie vor «in»

«PostMail unterstützt die Aktion, weil wir dadurch die jugendliche Zielgruppe motivieren können, wieder mehr Postkarten zu versenden. Wir sind sicher, dass Postkarten

schreiben und empfangen auch im Zeitalter von Social Media noch Spass macht und in ist», sagt Léa Schüpbach von PostMail Marketing.

In einer ersten Aktion hat die joiz-Redaktion ab 23. Juni Postkarten z. B. an Politiker oder Sportler verfasst und auch das Publikum aufgefordert, selbst Postkarten zu schreiben oder durch die Redaktion schreiben zu lassen. ■



Verpasste Sendungen online
unter: joiz.ch/show

Die Senkung des technischen Zinses in vier Punkten

Der technische Zins der Pensionskasse (PK) Post wird per 1. Januar 2016 gesenkt. Was dieser Entscheid des Stiftungsrats der PK Post bedeutet, wird im Folgenden dargelegt.

Text: Verena Jolk, Jacqueline Schwander

1 Wieso der technische Zins gesenkt wird
Aufgrund der angespannten Zinssituation auf den Finanzmärkten überprüft der Stiftungsrat regelmässig die Entwicklung, um frühzeitig notwendige Änderungen vorzunehmen. Basierend auf den tiefen Zinsniveaus erwartet die PK Post in den kommenden Jahren deutlich tiefere Erträge auf ihren Vermögenswerten. Mit den aktuell erwarteten Renditen kann die PK Post ihre Verpflichtungen mit dem aktuellen technischen Zins nicht mehr korrekt finanzieren. Wird die benötigte Rendite nicht erreicht, steigt die Gefahr einer Unterdeckung und somit das Risiko für Sanierungsmassnahmen. Daher hat der Stiftungsrat der PK Post entschieden, den technischen Zins zu senken. Mit der Senkung können die Risiken verkleinert und mit den Begleitmassnahmen das Leistungsziel für die künftigen Renten beibehalten werden.

2 Was die Senkung nach sich zieht
Die Senkung bewirkt eine tiefere Sollrendite für die Pensionskasse. Damit die heutigen, gesetzlich garantierten Renten unverändert ausbezahlt werden können, muss das Deckungskapital für sie erhöht werden. Gleichzeitig muss der Umwandlungssatz gesenkt werden, damit bei den künftigen Renten das angesparte Kapital für die Rentenleistungen ausreicht.



3 Wer die Senkung finanziert – und wie
Die Arbeitgeberin Post hat in den Jahren zuvor hohe Zusatzeinlagen in die Pensionskasse geleistet. Die Erhöhung des Kapitals für die Rentner wird grossmehrheitlich von der Post aus dieser gebildeten Arbeitgeberbeitragsreserve finanziert. Im Jahr 2014 entschied der Stiftungsrat, Rückstellungen für eine Senkung des technischen Zinses zu bilden. Mit diesen Rückstellungen wird den aktiv Versicherten per 1. Januar 2016 die Senkung des Umwandlungssatzes zu 75 Prozent kompensiert. Zudem werden im Sparplan Standard die Sparbeiträge von Arbeitgeberin und Arbeitnehmer um einen Prozentpunkt erhöht.

4 Was dies für die aktiv Versicherten und die Rentner heisst
Die Rente der aktiv Versicherten kann sich je nach Pensionsalter trotz der erwähnten Kompensation leicht reduzieren. Je nach persönlicher Versicherungssituation kann die Anpassung mit einer etwas längeren Erwerbszeit vollständig kompensiert werden. Die bisher ausbezahlten Renten bleiben unverändert, da sie gesetzlich garantiert sind. ■



Weitere Informationen:

*pkpost.ch oder über die Kontaktperson PK Post gemäss Vorsorgeausweis
Glossar: post.ch/online-zeitung*

Die Pöstler, ein Fussballvolk

Damit Fussballfans dieses Jahr ohne Welt- und Europameisterschaft trotzdem gut überstehen, hatten sie bei PostActivity Football die Möglichkeit, selbst ihr Talent auf dem Fussballfeld zu zeigen.

Text: Claudia Iraoui, Martina Rieder / Foto: Herbert Lehmann



Die Popstars Frauenfeld gewannen in der Kategorie Plausch in letzter Minute.

Die vierte Ausgabe des PostActivity-Fussballturniers fand gleich neben dem legendären St. Jakob-Park in Basel statt. Die Sonne schien und die Luft roch nach Gras, als am 28. Juni knapp 500 fussballbegeisterte Pöstlerinnen und Pöstler auf dem Rasen um den Cup spielten. «Wir haben einen Teilnehmerrekord aufgestellt», stellt Stefan Kuster, Verantwortlicher von PostActivity, zufrieden fest.

Aus allen Regionen der Schweiz und sogar aus dem Ausland reisten die Fussballspielerinnen und -spieler an. Insgesamt haben in der Plausch-Kategorie 20 und in der Amateur-Kategorie 25 Teams teilgenommen. Diese wurden bei ihren Spielen trotz der starken Hitze kräftig von den Familien und Zuschauern angefeuert und unterstützt.

In der Kategorie Plausch konnten sich die Poststars Frauenfeld in letzter Minute durch ein Tor einer Spielerin in Führung schießen und gewannen das Finalspiel gegen die letztjährigen Sieger Sélecao Muttentz. BZ-Mülligen gewann das Spiel um den dritten Platz gegen LC Urdorf. In der Amateur-Kategorie holten sich die BZI Tigers im Penaltyschiessen gegen Visca el PF den Sieg. Der dritte Platz ging an Los Bandidos Locos, die das Team BZR Lyss bezwangen. ■



postactivity.ch

2500 Menschen kamen zur Eröffnungsfeier

Die Eröffnungsfeier des EspacePost fand am 27. Juni 2015 statt. Ein Rückblick.

Text: Annick Chevillot / Foto: Sandro Brunschweiler

Die Einweihung des neuen Hauptsitzes der Post am 27. Juni war rundum ein gelungenes Fest. Mit Musik, Bar, Megagrill, Animationen und Spielen für Kinder waren die Mitarbeitenden, ihre Familien und Freunde bestens unterhalten. Die Mitglieder der Geschäftsleitung servierten in einer entspannten Ambiente Kaffee, Getränke, Mahlzeiten und Desserts. Auf der Bühne sorgte ein Künstler nach dem anderen für Höhepunkte. Doch das grösste Highlight des Tages war natürlich das Gebäude selbst. Die Besucher konnten die Arbeits- und Aufenthaltsbereiche in der fünften und sechsten Etage besichtigen. Auf einem Parcours erfuhren sie, was die neuen Büroräume für die Zusammenarbeit und die Interaktion zwischen den Mitarbeitenden bedeuten. Übrigens: Kaum eröffnet, erhielt das Gebäude die höchste Auszeichnung für Nachhaltigkeit (siehe Seite 4). ■



Einweihung des neuen Hauptsitzes – ein gelungenes Fest in Gelb.



Mehr Bilder unter
personalzeitung.ch/online-zeitung

Hommage an altes Spielzeug

Gesucht wird die schönste Europamarke 2015. Die Schweiz geht mit dem «Dreirad» ins Rennen.

Text: Simone Hubacher



Das Dreirad der Wisa-Gloria-Werke kandidiert als schönste Briefmarke Europas.

Auf den Sondermarken «Europa» visualisieren die europäischen Postorganisationen dieses Jahr alte Spielzeuge ihrer Länder. Abgestimmt wird ausschliesslich online. Die Schweizerische Post nimmt mit der Sondermarke «Dreirad» am Wettbewerb teil. «Unsere» Briefmarke zeigt ein Dreirad aus dem Jahr 1949. Hergestellt wurde es von der Firma Helvetia Murgenthal, die wiederum acht Jahre später, 1957, durch die Wisa-Gloria-Werke in Lenzburg übernommen wurde.

Blühende Jahre für Spielzeug

Der aktuellen «Lupe» ist zu entnehmen, dass die Schweiz nie wirklich zu den grossen Produktionsländern von Kinderspielzeugen gehörte, ein paar Manufakturen jedoch trotzdem schöne Erfolge feiern durften. Die «Wirtschaftswunderzeit» nach dem Zweiten Weltkrieg waren die goldenen Jahre der Spielzeugindustrie. Ausländische Konkurrenz gab es erst nach 1960, als das Einfuhrverbot aufgehoben wurde. Als Grossserienprodukte aus Deutschland, Italien und Frankreich auf den Markt drängten, wurde es schwierig für die Schweizer, insbesondere weil der Einstieg ins Plastikzeitalter hierzulande verschlafen wurde. 1975 kam es zu Massenentlassungen, Kurzarbeit und Betriebsschliessungen. Dank diverser Besitzerwechsel und Umstrukturierungen überlebte die Marke Wisa-Gloria. Das Dreirad wird noch heute produziert. ■

Schönste Europamarke wird gekürt

Machen Sie mit und stimmen Sie bis 31. August 2015 über die schönste Europamarke ab! posteurop.org/europa2015. Der Wettbewerb wird von PostEurop durchgeführt.

Innovator Die PostAuto-Haltestelle der Zukunft

Der Fahrplan aus Papier weicht der elektronischen Anzeige. Deren Versorgung erfolgt autark über Solarpanels.



Erich Helwin, Leiter Mobile Services PostAuto, und sein Team haben einen wertvollen Beitrag zur PostAuto-Haltestelle der Zukunft geleistet: Denn mit dem Projekt «DynPaper» konnte aufgezeigt werden, dass elektronische Fahrplantaafeln auch mit Solarpanels betrieben werden können. Das Projekt wurde durch den konzernweiten Innovationsfonds mitfinanziert und an rund 18 Haltestellen von PostAuto getestet. Der Betrieb der elektronischen Anzeige lief während der Pilotphase einwandfrei, und viele Fahrgäste merkten erst gar nicht, dass es sich nicht mehr um

eine Papieranzeige handelt. Bestärkt durch den Piloten möchte PostAuto die Verbreitung von DynPaper fördern und erarbeitet deshalb jetzt eine interne und externe Vermarktungsstrategie. Weitere spannende Nutzungsideen von DynPaper werden zurzeit intensiv geprüft. ■



Der Film dazu online:
post.ch/online-zeitung



Acht Ausflüge für Rekordsummer

2757 m.ü. M.
Die höchste Linie

Stelvio-Pass
Linie 821 von Müstair nach Tirano
4. Juli bis 11. Oktober



Die Stelvio-Linie verbindet das Münstertal mit dem italienischen Veltlin. Spätestens bei Ankunft in Tirano weicht das hochalpine Passvergnügen dem italienischen Lebensgefühl.



www.postauto.ch/stelvio
val-muestair.ch
valtellina.it/de
rhb.ch

Postauto unterwegs zum Sustenpass
im Berner Oberland.

Foto: Schweiz, Tourismus, Christof Sonderegger



einen

Das Netz von PostAuto zählt über 860 Linien. Wir haben acht rekordverdächtige für Sie ausgesucht. Eine Schweizer Reise der besonderen Art.

Text: Lea Freiburghaus

Die höchste ganzjährig bewohnte Siedlung Europas (s. Seite 12), der kälteste Ort der Schweiz (s. Seite 13), der höchste Gebirgspass Italiens (s. Seite 10) – und überall verkehrt das Postauto. Auf über 860 Linien, meist im Taktfahrplan und ganzjährig. Über 3700 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der PostAuto Schweiz AG und der PostAuto-Unternehmen befördern täglich mehr als 380 000 Pendler und Freizeitreisende. Mehr als 2000 Fahrzeuge legen jährlich schweizweit an die 110 Millionen Kilometer zurück. Das entspricht der Strecke von der Erde zum Mars und retour.

Kurvenreich und hoch hinaus

Ihren Anfang hat die Erfolgsgeschichte am 1. Juni 1906, als der erste fahrplanmässige Automobilpostkurs (Linie 100) zwischen Bern und Detligen eingeführt wurde. Sie besteht bis heute und ist bekannt als Frienisberg-Linie. Bereits 13 Jahre nach der Einführung des ersten fahrplanmässigen Kurses fuhr das Postauto über den Simplon (s. Seite 14). Die Pässe Grimsel, Furka, Oberalp und San Bernardino wurden zwei Jahre später im Regelkurs befahren. Wir schreiben das Geburtsjahr der Alpenpost. Mit Eröffnung der Sustenstrasse im Jahr 1946 begann die grosse Zeit der berühmten, bis heute beliebten Vierpässefahrt. Für die fast neunstündige Fahrt über die Pässe Grimsel, Nufenen, Gotthard und Susten braucht es viel Sitzleder (s. Seite 14). Das gleiche gilt für den Palm Express von St. Moritz nach Lugano – die kilometermässig längste PostAuto-Strecke (s. Seite 13). Und wer es weniger lang, dafür steil mag, dem sei die Linie 220 von Kiental nach Griesalp (s. Seite 13) empfohlen! ■



Die steilste, die längste, die älteste, ... die liebste! Posten Sie uns ein Bild Ihrer Lieblings-PostAuto-Linie

und verraten Sie uns, weshalb Ihr Herz für diese Strecke schlägt! 30 Mini-Plüsch-Postautos warten auf Sie! Werden Sie jetzt auch auf Facebook PostAuto-Fan und profitieren Sie von attraktiven Angeboten und Verlosungen. [facebook.com/postauto](https://www.facebook.com/postauto)

2126 m ü. M. Die höchste Siedlung

Juf
Linie 552 von Andeer nach Juf



Das Bündner Dorf Juf ist die höchste ganzjährig bewohnte Siedlung Europas. Sie liegt am Bündner Walserweg, ganz zuhinterst im Val Ferrera. Erst 1961 wurde auf der Linie von Avers nach Juf die letzte Pferdepost eingestellt. Ideales Urlaubsziel für alle, die die Uhr mal etwas langsamer ticken lassen möchten!

 graubuenden.ch (Juf)
walserweg.ch

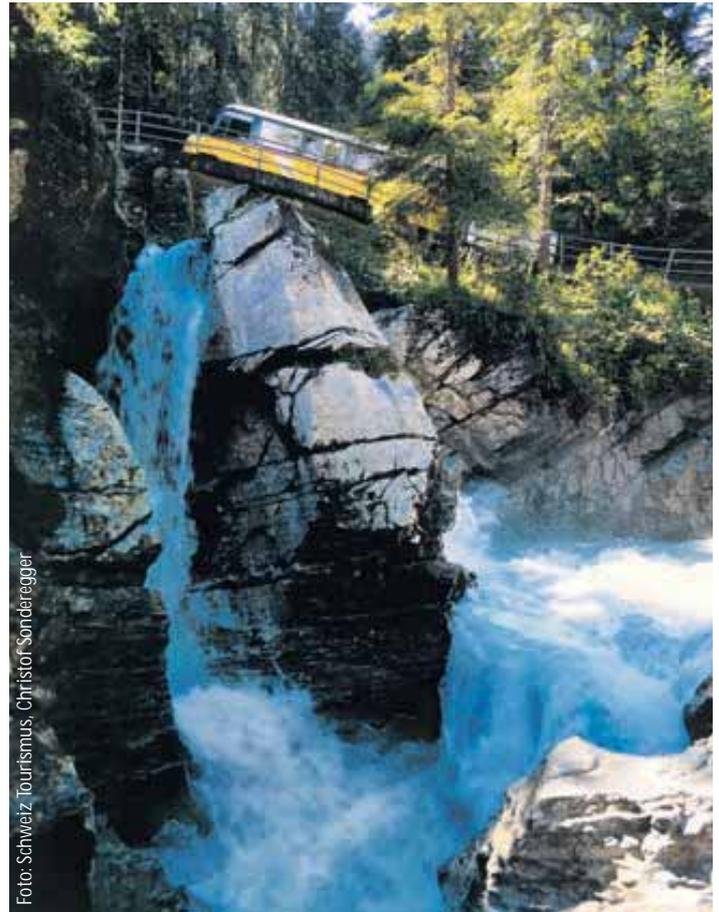


Foto: Schweiz Tourismus, Christof Sonderegger

Steil, steiler, am steilsten: Kiental-Griesalp.

195 m ü. M. Die tiefste Siedlung

Vira (Gambarogno)
Linie 329
von Dirinella nach S. Antonino



Fast auf Höhe Mittelmeer und genauso südlich: Das kleine Dorf am Lago Maggiore nahe der italienischen Grenze ist ein guter Ausgangspunkt für schöne Wanderungen rund um den Monte Tamaro.

 wanderland.ch
Höhenweg vom Monte Tamaro auf den Monte Lema



St. Moritz
1822 m ü. M.

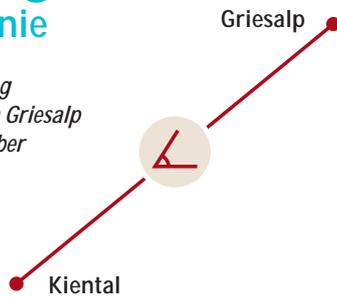


Maloja
1809 m ü. M.

28%

Die steilste Linie

28 Prozent Steigung
Linie 220 von Kiental nach Griesalp
23. Mai bis 18. Oktober



Die Strecke ist selbst mit einem normalen PW der Kleinwagenklasse anspruchsvoll. Eine wahre Meisterleistung also für die Postautos, die die steile, kurvenreiche Strecke scheinbar mühelos bewältigen. Mit bis zu 28 Prozent Steigung gilt sie als steilste Buslinie Europas. Auch wenn einem mulmig wird ob der vielen Kurven und der abschüssigen Strasse, die Fahrt auf die Griesalp ist es wert. Sie liegt im Gebiet des UNESCO-Weltnaturerbes Jungfrau-Aletsch und ist Ausgangspunkt für diverse Hochtouren und Themenwanderwege.



«Steiler Donnerstag»
Mehr zum Spezialangebot von PostAuto unter
www.postauto.ch/steiler-donnerstag
www.postauto.ch/griesalp
griesalp.ch
kandersteg.ch



-41,8°C

Der kälteste Ort

La Brévine
PubliCar und Linie 381
von Le Locle nach La Brévine



Bei Minustemperaturen, wie sie sonst nirgends in der Schweiz gemessen werden, will keiner nachts nach dem Ausgang zu Fuss nach Hause.

Der PubliCar von PostAuto bringt Nachtschwärmer freitags und samstags zwischen 22.45 Uhr und 1.00 Uhr als Rufbus auf Bestellung sicher nach Hause.



www.postauto.ch/publicar



Ankunft unter Palmen.

132 km

Die längste Linie

Palm Express
Linie 631
von St. Moritz nach Lugano

Von den Gletschern bis zu den Palmen, vorbei an den tiefblauen Seen des Oberengadins über den Malojapass, durchs Bergell nach Chiavenna und weiter entlang dem Comer- und dem Luganersee. Kontrastreicher ist Postautofahren selten! Kulturinteressierte kommen im Segantini Museum in St. Moritz auf ihre Kosten. Und im Centro Giacometti in Stampa lernt man die Künstlerdynastie der Giacomettis von einer neuen Seite kennen.

Für diese Linie ist auf der PostAuto-App ein Audioguide abrufbar. Die gesprochenen Informationen begleiten Sie auf der Fahrt. Jetzt gratis die PostAuto-App herunterladen:
www.postauto.ch/app



segantini-museum.ch
centrogiacometti.ch
bregaglia.ch
engadin.com
luganoturismo.ch



Chiavenna
333 m ü. M.

Lugano
273 m ü. M.

Tolle Preise zu gewinnen!

Sommerzeit ist Ausflugszeit!

Wir verlosen dreimal zwei Tageskarten von PostAuto, 30 PostAuto-Sackmesser im Wert von 35 Franken sowie 100 Gutscheine à 10 Franken, einzulösen unter www.postauto.ch/myplus.

Weitere Informationen zur Verlosung und zur Teilnahme unter: www.postauto.ch/wettbewerb-personalzeitung

1919

Der erste Pass

Linie 631

von Brig über den Simplon nach Domodossola



Schon Napoleon und Stockalper erkannten die Bedeutsamkeit dieser Strecke und errichteten Passübergänge.

Im ersten Sommerbetrieb auf der Simplonstrasse im Jahr 1919 beförderte PostAuto 2002 Reisende, die 13 417 Franken Einnahmen brachten.

Beim Pferdebetrieb im Jahr zuvor wurden gerade mal 423 Personen transportiert, die 2345 Franken Einnahmen brachten. Wie störungsanfällig die Linie zu Beginn war, zeigen alte Telegramme.

 www.postauto.ch/simplonpass
www.viastockalper.ch

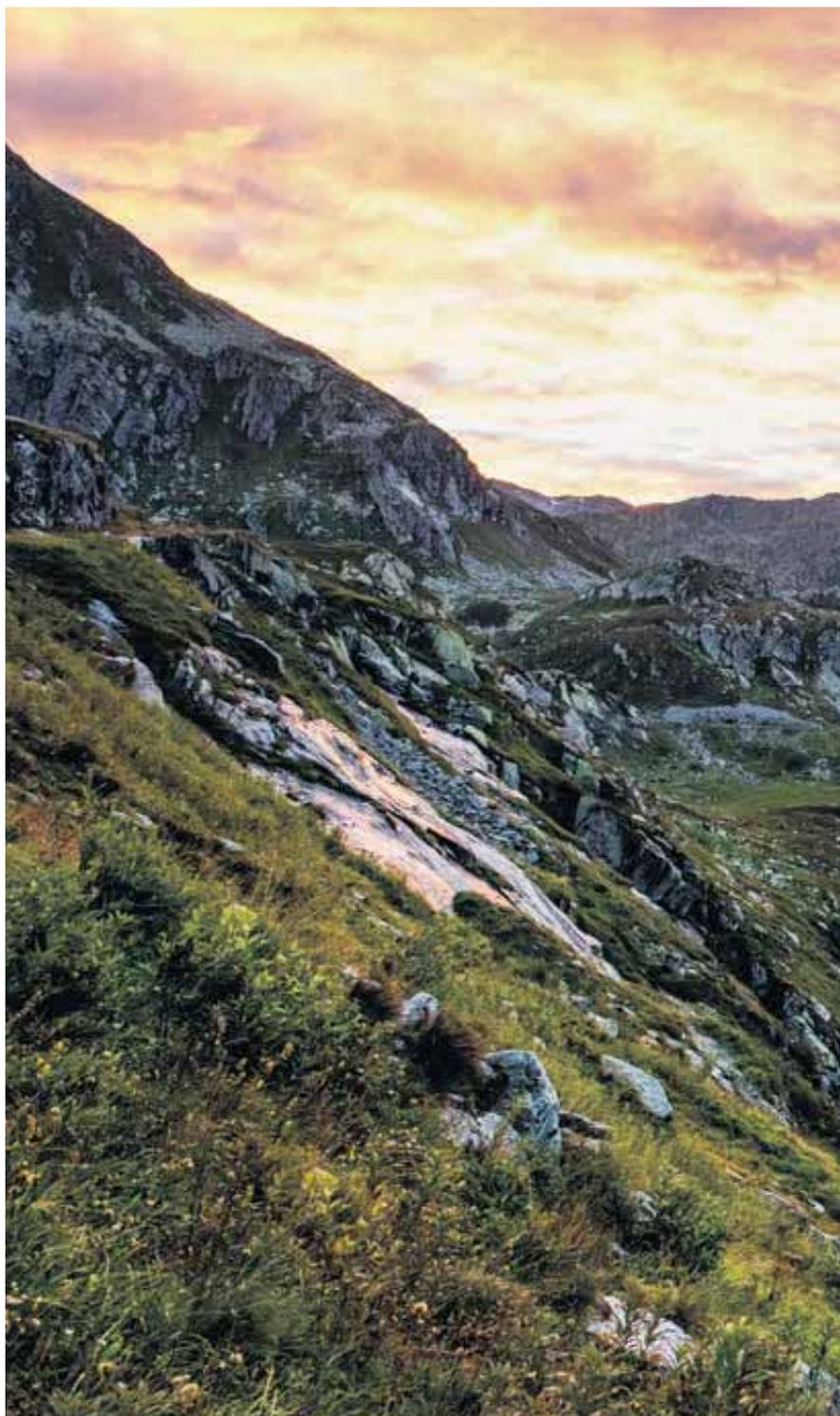


 Mehr Bilder:
post.ch/online-zeitung

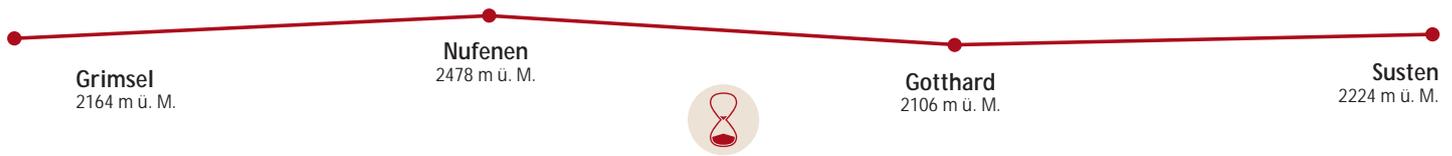
8 Std. 45 Min.

Die längste Fahrt

Vierpässefahrt
Linie 682 von Meiringen über
Grimsel, Nufenen, Gotthard und Susten
zurück nach Meiringen



Sonnenaufgang auf dem St.Gotthard mit Sicht auf die Tremola.



Für jeden Pässeliebhaber ist diese Fahrt ein Muss: Unzählige Kurven, Brücken, Tunnels, Galerien, fantastische Aussichten und 8000 Höhenmeter ohne Umsteigen. Wer die Zentralalpenpässe nicht nur sitzend, sondern zu Fuss oder mit dem Velo erkunden möchte, findet hier einige Tipps:



www.postauto.ch/bike-postaalpina
www.viapostaalpina.ch
vier-quellen-weg.ch
www.swisstrails.ch > *Veloland* >
San Gottardo à la carte
www.postauto.ch/vier-passe-fahrt



«Der Auflagenrückgang der Ze...

Diego Yanez, Direktor der Schweizer Journalistenschule MAZ in Luzern, spricht über die Entwicklung der Print- und

Text: Simone Hubacher / Foto: Jae-in Moon

Ergebnisse der Juni-Umfrage

Informieren Sie sich eher über
Print- oder Onlinemedien?



Diego Yanez.

Herr Yanez, informieren Sie sich eher über Print- oder Onlinemedien?

Als Medienkonsument bin ich wohl ein «Vielfrass». Ich lese Zeitungen, informiere mich über verschiedene Onlineportale, daneben schaue ich Fernsehen und höre Radio. Konti-

nuerlich zugelegt hat in den vergangenen Jahren mein Onlinekonsum, und zwar deutlich. Dies vor allem zulasten von Fernsehen und Radio. Wenig Zeit verbringe ich hingegen im Nirwana der Social Media.

Wird Print in den kommenden Jahren aussterben?

In der absehbaren Zukunft wird Print nicht aussterben. Noch gibt es viele ältere Medienkonsumenten, die mit Printprodukten sozialisiert worden sind. Diese treue Kundschaft gibt es immer noch, auch wenn sie naturgemäss schrumpft. Abgesehen von wenigen Ausnahmen wird sich aber der seit Jahren zu beobachtende Auflagenrückgang der Zeitungen fortsetzen. Gerade jüngere Medienkonsumenten bewegen sich vor allem in der digitalen Welt, dort wo alles jederzeit überall und meistens gratis angeboten wird. Diese Kundschaft wird kaum zum bezahlten Print wechseln.

Was bedeutet diese Entwicklung für die Verlage?

Die Verlage verlieren im Print Leser und Inserate, während die jeweiligen digitalen Angebote zulegen, zum Teil kräftig. Das Problem: Die meisten publizistischen Digitalangebote schreiben trotz steigender Nachfrage rote Zahlen. Eine vernünftige Monetarisierung dieser Angebote gelingt bis heute selten. Hier rächt sich die Gratskultur der vergangenen Jahre. Entsprechend schwer haben es die Onlinebezahlmodelle, von denen es verschiedene Varianten gibt.

itungen wird sich fortsetzen»

Onlinemedien.



Was sind in Ihren Augen die kommenden Trends im Bereich Medien?

In einer Welt, die zusehends komplexer wird, besteht auch in Zukunft das Bedürfnis nach verlässlicher Information und Einordnung. Davon bin ich überzeugt. Wenn jemand keine Zeitung liest, heisst dies ja nicht, dass er sich nicht informiert. Nur verschieben sich diese Konsumentinnen und Konsumenten von den klassischen Medien – dazu gehören auch TV und Radio – in die digitale Welt, zwar nicht von heute auf morgen, aber doch kontinuierlich. Offen bleibt, mit welcher Geschwindigkeit diese Verschiebung stattfindet und wie sich diese digitale Welt in Zukunft präsentieren wird. Vorerst ungelöst bleibt die Frage, wie diese publizistischen Angebote nachhaltig finanziert werden können. ■



maz.ch

Reaktionen

Elisabeth Gavazzi-Emmenegger, PV

Ein guter Mix ist für mich immer noch wichtig. Nichts raschelt so schön wie eine neue Tageszeitung. Dazu trinke ich gemütlich einen Kaffee. Unterwegs finde ich die Onlinemedien sehr praktisch. Bin ich am Wandern, leistet eine Zeitung aus Papier immer noch gute Dienste. Ich kann mich zum Picknicken draufsetzen oder einen schönen Stein darin einwickeln. Mit einem Tablet wird das schwierig ...

Giuseppe Marcucci, PV

Für mich gibt es nichts Schöneres, als die Zeitung zu öffnen und zu lesen, während ich einen guten Kaffee trinke. Informationen auf Papier sind für meine Augen angenehmer als solche auf einem Bildschirm.

Jürg Kaltenrieder, IT

Ganz klar informiere ich mich immer mehr über die Onlinemedien, da diese schnell, überall und jederzeit verfügbar sind. Die Printmedien haben für mich jedoch etwas ganz Spezielles und schon beinahe Nostalgiecharakter, vor allem, was das Geräusch des Blätterns anbelangt. Ich liebe es, vor allem in Fachzeitschriften die Artikel nach alter Manier zu lesen, da ich mich immer wieder dabei ertappe, dass ich mich mit der Thematik viel konzentrierter und intensiver befasse als in den Onlinemedien.

«Ein guter Mix ist für mich immer noch wichtig. Nichts raschelt so schön wie eine neue Tageszeitung.»

Christian Richner, PF

Für mich ist diese Frage nicht einfach so oder so zu beantworten. Je nach Situation und Informationsart informiere ich mich anders. Aktualitäten konsumiere ich immer mehr online, für Hintergrundinformation und Literatur

bevorzuge ich Printpublikationen. Die Frage ist für mich deshalb zu wenig differenziert. Geht es um die Informationsmenge? Geht es um die Zeit, die ich aufwende? Geht es um die Nachhaltigkeit?

«Oberflächliche Informationen empfangen ich digital, vertiefte Informationen oder journalistische Beiträge lese ich gerne auf Papier.»

Guy-Philippe Luder, PV

Diese Frage soll offen bleiben, so wie wir gegenüber den verschiedenen Medien.

Dominik Donzé, PF

Oberflächliche Informationen empfangen ich digital, vertiefte Informationen oder journalistische Beiträge lese ich aber gerne auf Papier. Dies ist auch der Grund, weshalb ich noch Bücher lese und keine eBooks oder E-Reader nutze.



Mehr Reaktionen online:
personalzeitung.post.ch

Frage des Monats

Kennen Sie PostVenture?
post.ch/postventure



Schreiben Sie uns Ihre Meinung online:
pww.post.ch/personalzeitung

oder schriftlich an: Die Schweizerische Post AG, Redaktion
«Die Post» (K11), Wankdorfallee 4, 3030 Bern

Selfie des Monats



«Ich stamme aus Portugal und wohne in Bossonnens (FR). Ich war 19, als ich meine Lehre zum Automatiker mit begleitender Berufsmaturität begann. Mich fasziniert alles, was mit Robotik und Elektronik zu tun hat. Das Arbeitsumfeld bei der Post ist super, und die Mitarbeitenden stehen uns bei theoretischen und praktischen Fragen stets mit Rat und Tat zur Seite. 2014 ging ich in den Ferien für einen Monat nach Deutschland. So konnte ich meine Deutschkenntnisse verbessern. Ich empfehle einen solchen Aufenthalt allen französischsprachigen Lernenden, die Mühe mit dieser Sprache haben.»

Nelson dos Santos (22 Jahre),
Automatiklehrling



Läufe: gratis für Mitarbeitende

Altstätter Städtllauf vom 12. September 2015

Anmeldeschluss: 30. Juli 2015

| | | |
|----------------------------------|--------|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running | 4,9 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running | 8,9 km | Laufzeit: |

Greifenseelauf vom 19. September 2015

Anmeldeschluss: 30. Juli 2015

| | | |
|---|---------|-----------|
| <input type="checkbox"/> Running | 21,1 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Running | 10 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Just for Fun | 5,5 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking | 10 km | Laufzeit: |

Shirtgrösse (XS, S, M, L, XL, XXL):

Hallwilerseelauf vom 10. Oktober 2015

Anmeldeschluss: 30. August 2015

| | | |
|--|---------|-----------|
| <input type="checkbox"/> Halbmarathon | 21,1 km | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> 10-Kilometer-Lauf | | Laufzeit: |
| <input type="checkbox"/> Kurzlauf | 6,9 km | |
| <input type="checkbox"/> Erlebnislauf | 21,1 km | |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking | 21,1 km | |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking | 11 km | |
| <input type="checkbox"/> Nordic Walking | 6,9 km | |

Shirtgrösse (XS, S, M, L, XL, XXL):

Der Post liegt viel an der Gesundheit ihrer Mitarbeitenden. Mit den Anmeldetalons in der Personalzeitung können Sie sich auch weiterhin kostenlos für Laufveranstaltungen anmelden.

Name: _____

Vorname: _____

Personalnr.: _____

Jahrgang: _____

E-Mail: _____

Strasse, Nr.: _____

Ort: _____

Datum/Unterschrift: _____

Talon einsenden an:

Die Schweizerische Post AG,
Laufsport K22,
Wankdorfallée 4, 3030 Bern

Hinweis:

Sie können sich auch direkt im Intranet anmelden unter: Marktplatz > Tickets und Veranstaltungen.

Achtung: Falls Sie sich schon angemeldet haben, können wir Ihnen aus administrativen Gründen das Startgeld nicht zurückerstatten. Alle Unterlagen erhalten Sie vom Veranstalter. Wer sich anmeldet, verpflichtet sich, am Lauf teilzunehmen. Bei Nichtteilnahme wird das Startgeld in Rechnung gestellt.

Agenda

25.7.2015

Swiss Alpine Davos
www.swissalpine.ch

27.7./13. und 26.8.2015

Besichtigung Briefzentrum, Härkingen
Anmeldung via LMS

28.7./13. und 25.8.2015

Besichtigung Briefzentrum, Zürich-Mülligen
Anmeldung via LMS

30.7.–8.8.2015

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance, Lenzerheide
www.daszelt.ch

5.–15.8.2015

Filmfestival Locarno
www.pardo.ch

21.8.–23.8.2015

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance, Yverdon-les-Bains
www.daszelt.ch

27.8. und 17.9.2015

Workshop Nachhaltigkeit
Anmeldung via LMS

29.8.–13.9.2015

DAS ZELT, Chapiteau PostFinance, Interlaken
www.daszelt.ch

28.8.–1.9.2015

OBA Ostschweizer Bildungs-Ausstellung, St.Gallen
www.oba-sg.ch
✓ Eintritt kostenlos

29.8.2015

Frauenfelder Stadtlauf
www.frauenfelder-stadtlauf.ch

3.–6.9.2015

Tennismeisterschaften der Post, St. Gallen
Anmeldeschluss: 8.8.2015
www.postactivity.ch

4.–8.9.2015

BAM Berner Bildungsmesse, Bern
www.bam.ch
✓ Eintritt für Jugendliche bis 16 Jahre kostenlos.
Für Erwachsene 10 Franken

8.–13.9.2015

Aargauische Berufsschau, Wettingen
www.ab15.ch
✓ Eintritt kostenlos

10.–12.9.2015

Berufsmesse, Schaffhausen
www.berufsmesse-sh.ch
✓ Eintritt kostenlos

11./12.9.2015

Jungfrau Marathon
www.jungfrau-marathon.ch

12.9.2015

Altstätter Städtllauf
Anmeldung: Intranet/Talon
www.staedtllauf.ch

12.–21.9.2015

Comptoir Suisse, Lausanne
www.comptoir.ch

19.9.2015

Greifenseelauf
Anmeldung: Intranet/Talon
www.greifenseelauf.ch

10.10.2015

Hallwilerseelauf
Anmeldung: Intranet/Talon
www.hallwilerseelauf.ch

17.10.2015

Squash-Postturnier, Kehrsatz BE
Anmeldeschluss: 6.10.2015
www.postactivity.ch

22.10. und 12.11.2015

Workshop Nachhaltigkeit
Anmeldung via LMS

Postidea für unterwegs

Ab sofort können gute Ideen für Postidea auch via Smartphone oder Tablet eingereicht werden.

Text: Sarah Nünlist



Gute Ideen können neu auch von unterwegs auf Postidea eingereicht werden.

Gute Ideen zu haben, ist nicht einfacher geworden. Sie bei Postidea einzureichen aber schon. Die Plattform von Postidea ist ab sofort auch über das Smartphone oder Tablet erreichbar. Bis anhin war ein Zugang nur über das Intranet der Post möglich. Spontane Einfälle können so von den Mitarbeitenden auch von unterwegs aus eingereicht werden und gehen sicher nicht vergessen.

Mitmachen lohnt sich immer. Für jeden eingereichten Vorschlag gibt es Punkte, umgesetzte Ideen werden mit Geldprämien belohnt. Unter allen Ideen, die bis am 31. Oktober 2015 auf postidea.ch eintreffen, verlost das Ideenmanagement der Post zudem drei iPhones 6 und 50 Postidea-Powerbars (mobile Akkus).

So funktioniert's

Die URL postidea.ch auf dem Smartphone, dem Tablet oder dem PC aufrufen, sich mit E-Mail-Adresse und Personalnummer registrieren und Idee oder Verbesserungsvorschlag eingeben. ■



postidea.ch



♥ 43 Likes
 Heute Nachmittag wurden wir Gruppenchefs und Stv.s endlich auf die neuen Scanner geschult. #Nemo ist jetzt auch in Burgdorf. Habt ihr schon mal auf dem Neuen unterschrieben? ;) #langsamibärner

Instagram

Auf Instagram war während zwei Wochen Marco am Drucker. Er gab Einblick in seinen Arbeitsalltag als Gruppenchef Paketzustellung in Burgdorf.



Möchten auch Sie Ihre Arbeit auf Instagram zeigen? Dann schreiben Sie ein E-Mail an socialmedia@post.ch



Facebook

Die Oral-History-Website des PTT-Archivs hat auf Facebook viele positive Reaktionen ausgelöst. Hier eine kleine Auswahl: **Hannelore Gerber**

Ich war auch 25 Jahre dabei, Auskunft 11, Störungsdienst 12 und Fernamt Nr. 14. Es waren wirklich schöne Zeiten. :-)
Stephan Patrick Hugli
 Es war abwechslungsreich, lustig, irgendwie familiär. Mittlerweile sind es 34 Jahre, und es gefällt mir auch heute noch. PS: Aber der PTT-Kleiderbügel und die PTT-Schere werden schon noch gehütet wie ein Augapfel, hehe. :-)



Entspannte Ferien mit der Post

Ferienaufsicht für den Briefkasten, Paketempfang für Abenteurer oder Ausflüge für Heimatliebende. Damit unsere Kunden die Ferien geniessen können, haben wir in unserem Blog «gepostet» fünf nützliche Tipps zusammengestellt. Vorbeischaun lohnt sich auch für Mitarbeitende:



post.ch/gepostet



Facebook

facebook.com/swisspost



Twitter

twitter.com/postschweiz



Instagram

instagram.com/swisspost



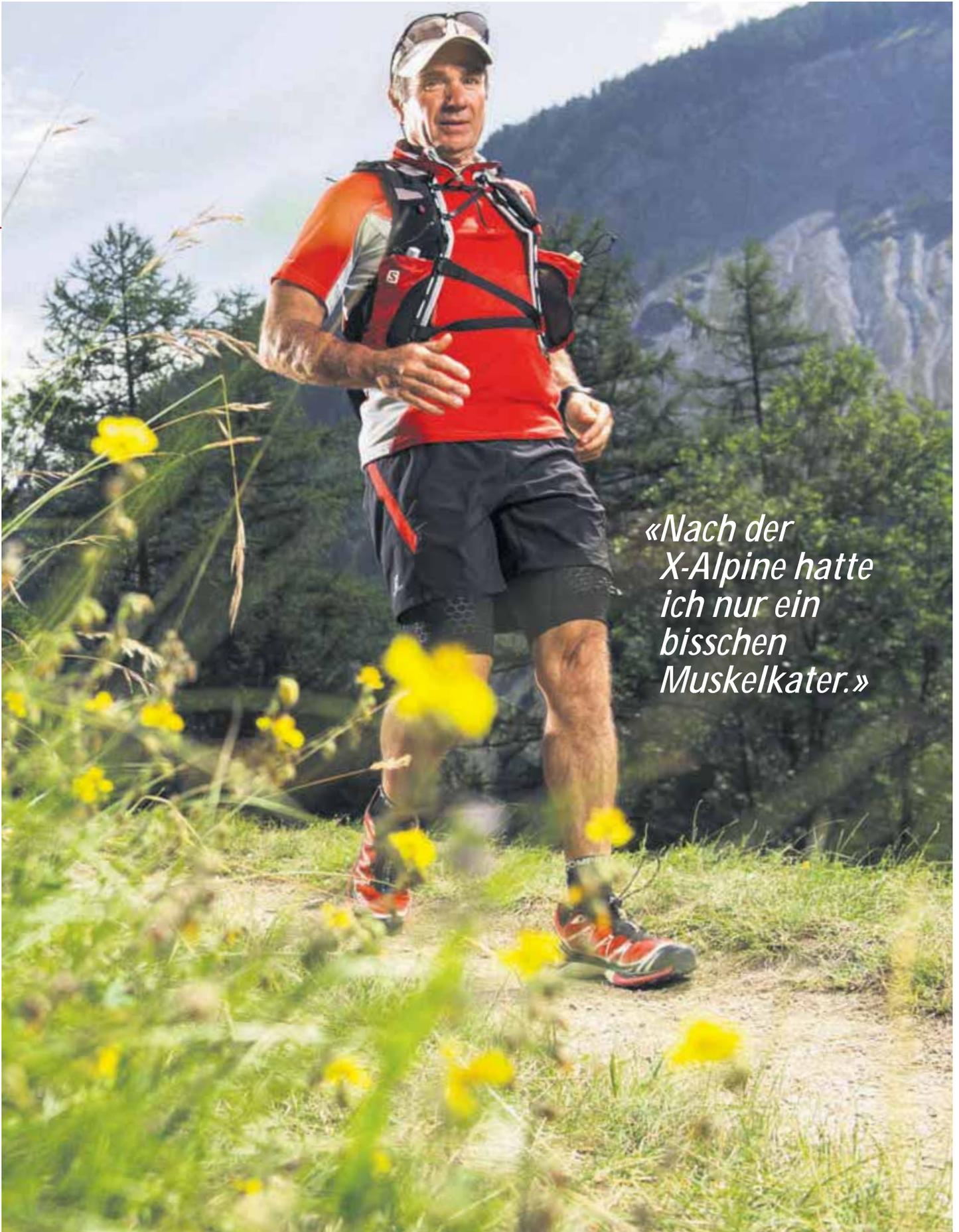
YouTube

youtube.com/swisspost



Weitere

post.ch/socialmedia

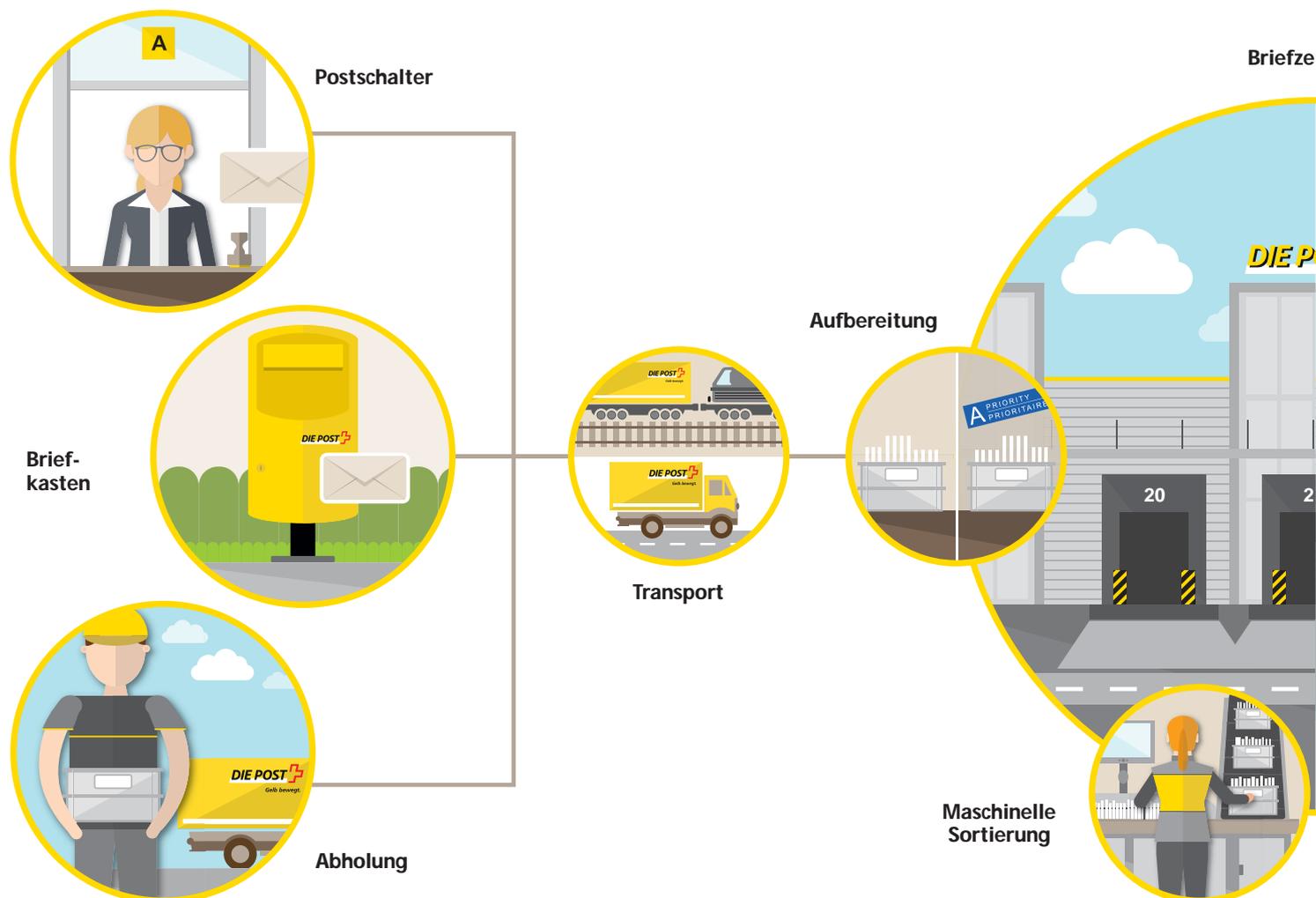


«Nach der X-Alpine hatte ich nur ein bisschen Muskelkater.»

Dank Teamwork zum Erfolg

Es gibt wenig Luft im Prozess, den ein A-Post-Brief von der Annahme bis zur Zustellung durchläuft. Damit es wie am

Text: Lea Freiburghaus



300 Kilometer in einer Nacht. Das muss ein A-Post-Brief von Simplan nach Gottlieben am Bodensee schaffen, will er seinen Empfänger pünktlich am Folgetag erreichen. Damit dies gelingt, ist perfektes Teamwork zwischen Post-Mail, Poststellen und Verkauf sowie PostLogistics gefragt.

Annahme

Jeden Tag werden in 2211 Poststellen und Postagenturen sowie an 19 Annahmestellen für Geschäftskunden und in über 15 000 Briefeinwürfen Briefe aufgegeben. An 1284 Orten in der Schweiz findet die Briefaufgabe an der Haustüre statt (Hausservice). Ab jetzt läuft der Countdown. Die Briefe aus den Briefeinwürfen, den Postagenturen und dem Hausservice gelangen unsortiert ins Briefzentrum. Am Schalter

aufgegebene Briefe werden nach A- und B-Post sowie nach maschineller und manueller Sortierung getrennt. Allfällige Fehler zu Beginn der Prozesskette lassen sich später nur schwer korrigieren. Daher soll die Sendungsaufbereitung in den Poststellen mittels Schulungen weiter verbessert werden. «Ausserdem werden die Verkaufsgebietsleiter von PV neu monatlich über die Laufzeiten der A-Post-Briefe in ihrem Zuständigkeitsgebiet informiert», so Pierre Albertelli, Leiter Einzugsgebiet West. «Und Besuche in den Briefzentren sollen den PV-Mitarbeitenden aufzeigen, wie zentral die Sendungsaufbereitung für die nachgelagerten Prozessschritte ist.»

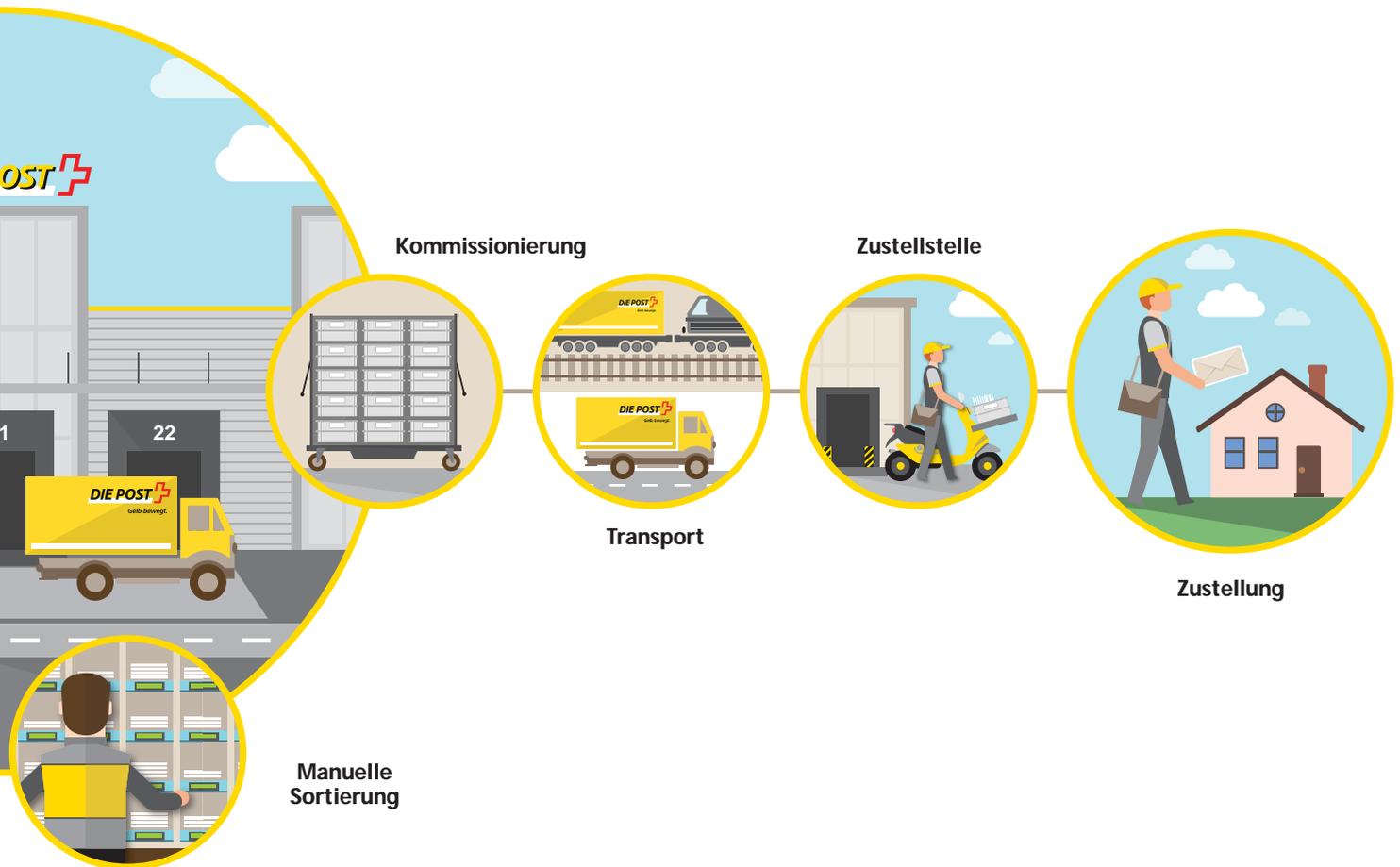
Transport

Nach der Annahme werden die Briefe in das

Briefzentrum im Einzugsgebiet des Aufgebers transportiert. Dafür ist PostLogistics zuständig. Auf der Strasse oder mit der Bahn gelangen jährlich rund 5 Milliarden Sendungen zur Sortierung nach Eclépens, Härkingen oder Zürich-Mülligen. Wohnt der Empfänger im gleichen Einzugsgebiet wie der Aufgeber, wird der Brief vor Ort sortiert. Ist ein anderes Briefzentrum für den Wohnort des Empfängers zuständig, wird die Sendung zur weiteren Sortierung dorthin geschickt. Staus und Baustellen können Transporte auf der Strasse oder der Schiene erschweren und die rechtzeitige Anlieferung gefährden. Pierre Albertelli: «Ist der pünktliche Bahntransport zwischen den Zentren zum Beispiel wegen Bauarbeiten gefährdet, verlagern wir ihn gegebenenfalls teilweise oder ganz auf die Strasse.» Zusätzlich kommen in den Briefzentren neu

Schnürchen geht, müssen alle Beteiligten entlang der Prozesskette vollen Einsatz leisten.

ntrum



Pikettfahrzeuge zum Einsatz, die kleinere Restmengen von A-Post-Briefen nachliefern.

Sortierung

Herz und Motor der Briefverarbeitung ist die Sortierung in den Briefzentren. Vom Wareneingang gelangt der A-Post-Brief in die Sendungsaufbereitung, wo er nach Format, Verarbeitungsart und Dringlichkeit sortiert wird. Ohne Zwischenhalt im Hochregallager geht es direkt weiter in die Sortierung. Bis zu 30 000 normalformatige Briefe schafft jede Sortiermaschine pro Stunde. Anschließend werden die Briefe in Brief- und Sammelbehältern für den Weitertransport bereitgestellt. «Alles steht und fällt mit der Stabilität unserer IT- und Anlagentechnik», erklärt Pierre Albertelli. «Kompetenzchecks sollen künftig zeigen, wie flink unsere

Materialflussspezialisten mit Störungen umgehen.» Mittels Schulungen bleiben die IT- und Unterhaltsleute stets auf dem neusten Stand.

Zustellung

Ist der Brief in der Zustellstelle eingetroffen, wird er nach Strasse, Hausnummer und Empfänger sortiert, falls dies nicht bereits im Briefzentrum – mittels Gangfolgesortierung – geschehen ist. Die Mitarbeitenden der Zustellung sind von Montag bis Samstag unterwegs, um A-Post-Briefe pünktlich zuzustellen. «Gerade bei der Samstagszustellung, bei der Touren zusammengelegt werden, machen wir bis Ende Jahr vermehrt Qualitätskontrollen», so Pierre Albertelli. Damit soll vermieden werden, dass am Freitag aufgegebene A-Post-Briefe erst am Montag eintreffen. Denn spätestens

24 Stunden nach der Aufgabe ist der Countdown für einen A-Post-Brief abgelaufen! ■

Sofortmassnahmen

Die Post misst die Pünktlichkeit der Briefe kontinuierlich und legt Rechenschaft darüber ab. Für die A-Post gilt: Treffen 97,6 Prozent der Briefe am Folgetag ein, hat die Post ihr internes Ziel erreicht. Um auch 2015 auf diesen Wert zu kommen, hat eine Arbeitsgruppe mit Vertretern von PV, PL und PM Ende Mai ihre Arbeit aufgenommen. Mit diversen Sofortmassnahmen sollen die Laufzeiten der A-Post nochmals verbessert werden. Für Pierre Albertelli, Leiter der Arbeitsgruppe, ist klar: «Mit den Massnahmen leisten wir nicht nur einen wichtigen Beitrag für die Zielerreichung im 2015, sondern legen gleichzeitig eine gute Basis fürs 2016.»

Promis über die Post

Nicoletta della Valle

Direktorin fedpol



Illustration:
Jennifer Santschy

Die Juristin ist seit Sommer 2014 Direktorin von fedpol und veröffentlichte im Mai ihren ersten Jahresbericht.

Wann haben Sie Ihre letzte Postkarte / Ihren letzten Brief verschickt?
Das ist lange her, wahrscheinlich im März aus meinen Skiferien.

Kennen Sie Ihren Briefträger mit Namen?
Nein, leider nicht.

Wie häufig trifft man Sie am Postschalter?
Oft am Samstag, da ich immer Abholungseinladungen für Pakete im Briefkasten habe und diese zeitbedingt nur samstags abholen kann.

Zahlen Sie Ihre Rechnungen elektronisch oder mit dem gelben Büchlein?
Elektronisch, wobei ich mich noch an das neue Onlineportal von PostFinance gewöhnen muss.

Welches ist Ihr Lieblingspostprodukt?
Der 24/7-Service von PostFinance. Ich schätze es, dass ich bei sonntäglichen Anrufen nicht bei einem Helpdesk in Irland oder Indien lande, sondern bei sympathischen PostFinance-Mitarbeitenden.

Die schönste Strecke mit dem Postauto?
Die Strecken entlang der Seen haben mir immer am meisten gefallen.

Gelb wie ...
... mein Lieblingshonig. ■

Inserat



**Den internationalen Warenverkehr samt Verzollung übernehmen:
Auch das ist die Post.**

Die Post macht viel mehr, als man denkt. Sie kümmert sich nicht nur um die Warenbeförderung in die ganze Welt, sondern auch um die Verzollung und Lagerung. Bringen auch Sie Ihr Unternehmen mit den innovativen Lösungen der Post weiter: post.ch/gelb-bewegt

DIE POST 
Gelb bewegt.

Impressum**Herausgeberin**

Die Schweizerische Post AG
Kommunikation, Wankdorffallee 4
3030 Bern
E-Mail: redaktion@post.ch
post.ch/online-zeitung

Redaktion

Annick Chevillot, Chefredaktorin
Lea Freiburghaus
Sandra Gonseth
Simone Hubacher
Claudia Iraoui
Catherine Riva
Sara Baraldi

Übersetzung und Korrektorat

Sprachdienst Post, Diana Guido

Layout

Branders Group AG, Zürich

Anzeigen

Annoncen-Agentur Biel AG
E-Mail: anzeigen@gassmann.ch
Tel. 032 344 83 44

Druck

Mittelland Zeitungsdruck AG, Aarau

Titelbild

François Wavre

Nachdruck mit schriftlicher

Einwilligung der Redaktion gestattet.

Abos/Adressänderungen

Aktivpersonal: Intranet (HR-Portal /
Persönliche Daten) oder beim zustän-
digen Servicecenter Personal (gemäss
Lohnabrechnung) oder unter scp@post.ch

Rentenbezüger:

Schriftlich an Pensionskasse Post,
Adressierwesen, Postfach 528,
3000 Bern 25

Andere Abonnenten:

E-Mail: abo@post.ch
Tel. 058 338 20 61

Abopreis: 24 Franken pro Jahr

Wichtige Adressen

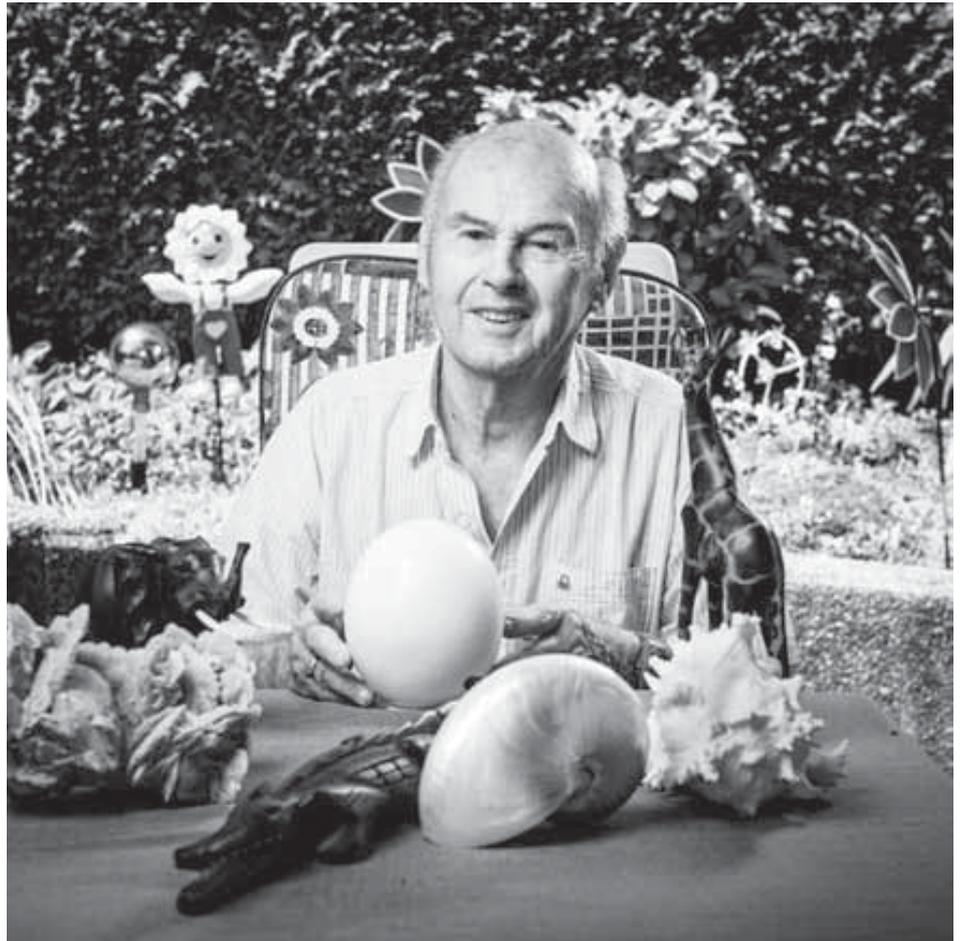
Sozialberatung: 058 448 09 09,
sozialberatung@post.ch

Arbeitsmarktzentrum Post (AMZ):
058 667 78 30

Personalfonds: 058 338 97 21,
www.pfp-ferienwohnungen.ch



RECYCLED
Papier aus
Recyclingmaterial
FSC® C005019



«Es ist schön, Pöstlerkollegen zu treffen»

Karl Frey feiert am 30. August seinen 80. Geburtstag. Er hat in seiner aktiven Pöstlerzeit viele verschiedene Stationen durchlaufen.

Interview: Sandra Gonseth / Foto: François Wavre

Welche Funktionen haben Sie bei der Post ausgeübt?

In den über 43 Jahren bei der Post war ich beim Bahn- und Postautoumład, bei der Brief- und Paketpost und beim Eilendienst. Eine besondere Erinnerung habe ich an den Telegraf-Bereitschaftsdienst. Dort mussten wir auch mal mitten in der Nacht ein Telegramm überbringen. 1973, an einem aufgrund der Benzinkrise autofreien Sonntag, brauchten wir gar eine Sonderbewilligung für die Fahrt zum Empfänger.

Wie hat sich die Post im Vergleich zu früher verändert?

Wir Briefboten hatten früher eine wichtige soziale Funktion. Gerade ältere Kunden warteten oft schon auf uns. Ich war mir nie zu schade, um auch mal Gartenabfälle vom Haus an die Strasse zu tragen oder Milch und Brot mitzubringen. Es hat mich gefreut, dass mir die Leute

deshalb den Übernamen «Sonnenschein» gaben.

Ihr unvergesslichstes Erlebnis in all Ihren Berufsjahren?

Ich hatte eine Brieftasche vor einem Haus mit Kreditkarten und tausend Franken in bar gefunden. Als ich das Geld der Besitzerin überreichen wollte, putzte mich diese nur ab und beschwerte sich auf der Poststelle über mein Klingeln. Das ärgert mich bis heute. Denn über ein Trinkgeld hätte ich mich schon gefreut. Mit einem Jahreslohn von 6755 Franken (1956) war man nicht auf Rosen gebettet.

Wie sieht Ihr Tag heute aus?

Meine Frau und ich haben einen schmunken Blumengarten. Seit die Kinder aus dem Haus sind, brauchen wir nicht mehr so viel Gemüse. Zudem nehme ich am Pensioniertenausflug teil. Es ist schön, ehemalige Pöstlerkollegen zu treffen. ■

Treue zur Post**45**Jahre**PostMail**

Engler Werner, Zürich
 Imstepf Peter, Brig
 Niederhauser Walter, Schüpfen
 Rubi Alfred, Zürich-Mülligen
 Schraner Werner, Stein AG

PostLogistics

Reynaud Marc, Givisiez

Poststellen und Verkauf

Bucheli Bernadette, Däniken SO
 Grand René, Semsales
 Meier Hans, Arni-Islisberg
 Renggli Walter, Trubschachen
 Thurnherr Guido, Buchs SG
 Vannay André, Genève

PostAuto

Berger Walter, Bern

40Jahre**PostMail**

Brunner Edith, Eschlikon TG
 Bugnon Michel, Moutier
 Clavien Marilynne, Sion
 Corpataux Marie-Hélène, Fribourg
 Froidevaux Gabriel, Moutier
 Gerber Walter, Zürich
 Hübscher Kurt, Grenchen
 Huguenin-Dezot Philippe, Couvet
 Jeanjaquet Pascal, Eclépens

Nasibow Hanspeter, Aarau
 Roth Reto, Tavannes
 Schneider Erika, Regensdorf
 Schürch Karl-Heinz, Zürich
 Spring Bruno, Kriens
 Stadler Franz, Zürich-Mülligen
 Véya Thierry, La Chaux-de-Fonds
 Waltisberg Walter, Kriens
 Willemin Claude, Delémont
 Würsch Adolf, Kriens
 Zraggen Markus, Interlaken

PostLogistics

Kurmann Anton, Rothenburg
 Suter Josef, Rothenburg

Poststellen und Verkauf

Bättig Paul, Grosswangen
 Beeler Daniela, Abtwil SG
 Brunner Edith, Eschlikon TG
 Gilliard Francine, Renens
 Grob Agnes, Rebstein
 Keller Susanne, Gümligen
 Perret Laurent, La Chaux-de-Fonds
 Vessaz Béatrice, Clarens
 Zahno Rita, Plaffeien

PostFinance

Chioccarello Giuseppina, Bern
 Imhof-Wyss Therese, Kriens
 Tieni Sandra, Bern
 Wildi Monika, Netstal

PostAuto

Jordan Willy, Brig

Wir gratulieren**100**Jahre

Rossini Margherita, Lugano (30.08.)

95Jahre

Biasca Assunta, Prosito (15.08.)
 Deschenaux Ulysse, Chénens (28.08.)
 Pidoux Edardine,
 Villars-le-Comte (11.08.)
 Probst Heidi, Basel (02.08.)
 Stoffel Robert, Zürich (29.08.)

90Jahre

Blondel Albert, Lutry (09.08.)
 Dauwalder Hans, Meiringen (30.08.)
 Ebener Simone, Arbaz (06.08.)
 Giger Hans, St. Gallen (31.08.)
 Guignard Gaston, Vevey (11.08.)
 Hatt René, Epalinges (09.08.)
 Kipfer Rosa, Grenchen (14.08.)
 Roeder Hulda, Zizers (04.08.)
 Schmidt Paul, Basel (23.08.)
 Sgier Albert, Domat/Ems (09.08.)

85Jahre

Bäriswyl Paul, Bern (31.08.)
 Berger Max, Basel (23.08.)
 Bieri Alfred, Kriens (17.08.)
 Birri Wilhelm, Frick (14.08.)
 Bläsi Alfred, Laupersdorf (09.08.)
 Brun Anton, Escholzmatt (27.08.)
 Bürkli Christian, Chur (19.08.)

Bussy Daisy, Lausanne (10.08.)
 Cadalbert Gion, Chur (23.08.)
 Ceretto Augustine, Wildegg (16.08.)
 Ducrest Henri, Pont (Veveyse) (16.08.)
 Equey Henri, Frankreich (20.08.)
 Flury Hedwig, Chur (20.08.)
 Giacomini Franco, Menzonio (20.08.)
 Giger Alois, Rudolfstetten (25.08.)
 Guetg Ida, Chur (02.08.)
 Herrli Ernst, Münchenstein (22.08.)
 Hofer Verena, Horgen (08.08.)
 Jenni Edwin, Basel (13.08.)
 Karrer Kurt, Winterthur (29.08.)
 Köhle Franz, Stäfa (02.08.)
 Krummenacher Josef,
 Ramersberg (29.08.)
 Küng Josef, Frick (04.08.)
 Lambert Emile, Peseux (03.08.)
 Landis Walter, Zürich (24.08.)
 Lehner Ida, Bürchen (21.08.)
 Martin Hans, Winterthur (09.08.)
 Mathys Oskar, Solothurn (21.08.)
 Meyer Marguerite, Zürich (03.08.)
 Mondello Giuseppe, Baden (22.08.)
 Robertson Stanley, Rafz (15.08.)
 Roth Rudolf, Bern (21.08.)
 Saner Josef, Reinach BL (13.08.)
 Thalmann Paul, Basel (05.08.)
 Vidmer Edouard, Pully (18.08.)
 Volken Ernst, Zuchwil (19.08.)
 Wenger Fritz, Schwendibach (07.08.)
 Wernli Jakob, Seuzach (27.08.)
 Willmann Alfred, Basel (19.08.)

Ruhestand**Informationstechnologie**

Gerber Hans, Zollikofen

Post Immobilien Management und Services AG

Fontana Rita, Chur
 Tsitsiamis Ekaterini, Zofingen
 von Teufenstein Alexander, Bern

Personal

Lehmann Hans, Aarau
 Metzger Verena, Aarau
 Roduit Ramambason Françoise,
 Morges

PostMail

Arnold Rudolf, Altdorf UR
 Bärtschi Daniel, Burgdorf
 Berger Anna, Sennwald
 Bologna Fiorenza, Cadenazzo
 Bosshard Erwin, Glattbrugg
 Donatsch Eric, Biel/Bienne
 Eschmann-Chalverat Cécile,
 Delémont

Fischer Emil, Winterthur
 Geinoz Huguette, Le Grand-Saconnex
 Kalbermatter Ulrich, Eclépens
 Landtwing Daniel, Menzingen
 Moll Peter, Härkingen
 Müller Therese, Liestal
 Rösch Peter, Spiez
 Sapin Lilliane, Sion
 Satiro Ada, Zürich-Mülligen
 Schläpfer Werner, Härkingen
 Sudano Chantal, Vevey
 Vionnet Serge, Vevey
 Vögeli Kurt, Härkingen
 Wolf-Aeby Hélène, Fribourg
 Zbinden Hermann, St. Antoni
 Zeltner Anton, Muri AG
 Zermenon Sonja, Zürich

PostLogistics

Dos Santos De Matos Raul, Härkingen
 Goncalves Joaquim, Härkingen
 Hagenbucher Kurt, Effretikon
 Hug Agnes, Frauenfeld
 Lingg Franz, Härkingen

Nitschke Silvia, Dintikon

Poststellen und Verkauf

Beer Agnes, Zug
 Bernhardsgrütter Christina,
 Appenzell
Bodenmann Elisabeth, Pfäffikon SZ
 Castoldi Liliane, Froideville
 Diriwächter Hans Peter, Küttigen
 Fertani Marie-Chantal, Genève
 Forster Ursula, Laufenburg
 Gelin Monique, Founex
 Howald Hedwige, Morges
 Keller Theresia, Spreitenbach
 Ledergerber Esther, Buchs SG
 Lüthy Ursula, St. Gallen
 Membrez Germaine, Fribourg
 Minikus Brigitte, Amriswil
 Müller Ida, Attiswil
 Müller Markus, Bern
 Muoth Susanne, Spreitenbach
 Richard Liselotte, Thun
 Roth Heidi, Kriegstetten
 Sägesser Erika, Bützberg

Schmid Marie-Françoise, Genève
 Schwengeler Elsbeth, Zernez
 Stadelmann Annelies, Luzern
 Vogelsanger Rosa, Sulgen
 von Allmen Kathrin, Mürren
 Wilhelm Walter, Rikon im Tosstal

PostFinance

Navoni Antonio, Bellinzona
 Sproll-Hanimann Léonie, Vevey

PostAuto

Kamm Theresia, Uznach
 Markl Roland, Wald ZH
 Muller-Boulet Françoise, Yverdon-les-
 Bains
 Romon Anne-Marie, Bussigny-près-
 Lausanne
 Succetti Orlando, Soglio
 Zanetta Mario, Bellinzona

80 Jahre

Baldauf Hans, Chur (13.08.)
 Bischof Alfred,
 Rorschacherberg (16.08.)
 Bollat Claude, Lausanne (21.08.)
 Britschgi Arnold, Lungern (07.08.)
 Bucher Kandid, Ettingen (07.08.)
 Caviezel Sep Fidel, Vrin (04.08.)
 Corpataux Louis, Noréaz (24.08.)
 Dagon-Nussbaum Georges,
 Concise (02.08.)
 Durschei Placi Giusep,
 Disentis/Mustér (27.08.)
 Enggist Hans-Ulrich,
 Rüegsauschachen (16.08.)
 Favre Francis, Echallens (28.08.)
 Frey-Markwalder Karl,
 Killwangen (30.08.)
 Gerber Alfred,
 Ostermundigen (27.08.)
 Holliger Oskar, Dintikon (30.08.)
 Hotz Josef, Baar (14.08.)
 Kilcher Werner, Basel (25.08.)
 Leyvraz Claude, Puidoux-Gare (14.08.)
 Marti Walter,
 Herzogenbuchsee (30.08.)
 Pulver Rudolf, Bern (23.08.)
 Rieder Ernst, Unterseen (05.08.)
 Sägesser-Ackermann Alfred,
 Langenthal (31.08.)
 Schelbert-Bieri Eugen,
 Steinhausen (25.08.)
 Siegenthaler Rosa, Burgdorf (17.08.)
 Simonin Donat, Rances (10.08.)
 Sommerhalder Fritz,
 Gontenschwil (17.08.)
 Soto Dorinda, Spanien (25.08.)

Spinelli Aurelio, Riehen (05.08.)
 Stadelmann Elisabeth, Basel (24.08.)
 Suhner Jakob, Spiez (11.08.)
 Tanner Walter, Zürich (05.08.)
 Weiss Paul, Oberägeri (23.08.)
 Wellig-Buser Hanna,
 Reinach BL (19.08.)
 Yersin Rina, Neuchâtel (21.08.)

75 Jahre

Albiez Jacques, Aubonne (26.08.)
 André Georges, Prilly (27.08.)
 Arnold Alfons, Kriens (20.08.)
 Auroi Fredy, Crans-Montana (10.08.)
 Ayer Peter, Konolfingen (28.08.)
 Baruffaldi-Campelli Aldo,
 Vaglio (20.08.)
 Benninger-Lüthi Paul,
 Unterseen (21.08.)
 Bigler-Beyeler Käthy,
 Gerzensee (01.08.)
 Brügger Siegfried, Luzern (06.08.)
 Brühlmann-Perez Carmen,
 Lausanne (14.08.)
 Brülisauer Anna Monika,
 Paspels (11.08.)
 Cottet Paul, Bossonnens (01.08.)
 Dedual Paulina, Parsonz (16.08.)
 Dellavedova-Genetelli Marino,
 Gnosca (07.08.)
 Eggimann Bernhard,
 Gondiswil (31.08.)
 Ehrbar Jakob, Altnau (04.08.)
 Fellay Paul, Le Châble (16.08.)
 Ferrari Giovanni, Cagiallo (11.08.)
 Gisler-Murer Josef, Altdorf UR (28.08.)
 Gloor-Meier Heinrich,
 Giubiasco (17.08.)
 Good Anton, Chur (27.08.)
 Grazia Luciano, Li Curt (12.08.)
 Hirschier Maria, Davos Dorf (15.08.)
 Hüsler-Erdin Adelheid,
 Gansingen (24.08.)
 Knecht Margrit, Payerne (26.08.)
 Landolt Roger, Genève (29.08.)
 Liechti Peter,
 Rüegsauschachen (10.08.)
 Loeffel Yvan, Curtilles (04.08.)
 Major-Bochatay Stephan,
 Vernayaz (07.08.)
 Michlig Bruno, Tecknau (14.08.)
 Moser Johanna, Subingen (17.08.)
 Neuweiler-Böckli Helmut,
 Schlatt TG (25.08.)
 Ott Werner, Horgen (13.08.)
 Perréard-Veloso Haydée,
 Genève (08.08.)
 Ravelli Carlo, Mendrisio (03.08.)
 Schafer Bruno, Schmitten FR (18.08.)
 Schranz Arthur,
 Ettenhausen TG (25.08.)
 Schüeber Elsa, Eschenbach SG (18.08.)
 Seeholzer Charles,
 Wädenswil (13.08.)
 Siegenthaler-Wenger Elisabeth,
 Münsingen (29.08.)
 Stettler Hans-Ulrich,
 Affoltern am Albis (24.08.)
 Vuillemier Charles,
 La Chaux-de-Fonds (27.08.)

Weilenmann-Wettstein Elisabeth,
 Bassersdorf (26.08.)
 Wenger Anke, Weinfelden (26.08.)
 Wenger Niklaus, Gümligen (23.08.)
 Zanetti Francesco, Magliaso (13.08.)
 Zazzali Bruno, Italien (03.08.)
 Zimmermann Peter,
 Münchenbuchsee (23.08.)

Wir suchen Sie!

Feiern Sie dieses Jahr den 75., 80., 85., 90., 95. oder 100. Geburtstag? Werden Sie heuer pensioniert oder haben Sie ein Dienstjubiläum (40 Jahre, 45 Jahre)? Und hätten Sie Lust, wie Karl Frey (S. 25) ein Kurzinterview mit Bild zu geben und das professionelle Porträtbild anschliessend geschenkt zu bekommen? Dann suchen wir Sie! Bitte melden Sie sich mit Angabe zum Jubiläum (was, wann) per E-Mail unter redaktion@post.ch und/oder per Brief an:

Post CH AG

Kommunikation K11, Redaktion,
 Wankdorfallee 4, 3030 Bern

Wir trauern

Aktive

PostMail

Deppierraz Joël, Coppet, geb. 1961
 Siegfried Bruno, Dielsdorf, geb. 1955

PostLogistics

Magnin Pascal, Givisiez, geb. 1969
 Schlatter Martin, Bern, geb. 1967

Pensionierte

Alt Rodolphe, Glion (1921)
 Balerna Ugo, Lamone (1930)
 Berchtold Theodor, Kägiswil (1922)
 Bolli Max, Neuhausen am Rheinfall (1930)
 Born Otto, Stettlen (1928)
 Bösch Konrad, Schötz (1941)
 Dubrit Robert, Yverdon-les-Bains (1934)
 Dürr Hermann, Sax (1938)
 Etter Urs, Ried b. Kerzers (1941)
 Eugster Ursula, St. Margrethen (1947)
 Faillietaz André, Epalinges (1919)

Frei Ernst, Hinwil (1926)
 Früh Walter, Wittenbach (1920)
 Fux Frieda, Vétroz (1929)
 Gallaz-Chammartin Daisy, Bevaix (1946)
 Garni René, Liestal (1927)
 Gerber Ulrich, Escholzmatt (1943)
 Grossmann Bruno, Rickenbach LU (1949)
 Hefti-Stenz Lina, Fislisbach (1949)
 Heinz Johann, Thusis (1934)
 Herzog Max, Thal (1921)
 Himmelberger Jakob, Bern (1926)
 Horat Anton, Baar (1934)
 Isoz Charles, Epalinges (1926)
 Joss Ruth, Basel (1928)
 Junod Juliette, Giez (1923)
 Kaltenrieder André, Grandson (1928)
 Kistler Anton, Zumikon (1935)
 Koch Lucia, Emmenbrücke (1936)
 Kuhn Hans, Villmergen (1924)
 Lotti Valentino, Massagno (1936)
 Lutz Fritz, St. Gallen (1926)
 Maag Christian, Zürich (1941)
 Merk Paul, Frauenfeld (1933)

Müller André, Dottikon (1947)
 Näf Josef, Gossau SG (1932)
 Reggiori Aldo, Losone (1923)
 Rizzoli Primo, Uetliburg SG (1936)
 Rothmund Josef, Rottenschwil (1945)
 Roulet Michel, Le Locle (1938)
 Schmid Andreas, Chur (1944)
 Sifkovits Josefina, Basel (1929)
 Sobic Milica, Zürich (1940)
 Thalman Emil, Brünisried (1931)
 Tischhauser Matheus, Bad Ragaz (1926)
 Tissieres Arthur, Orsières (1927)
 Unternährer Anton, Doppleschwand (1933)
 With Anna, Hermetschwil-Staffeln (1931)
 Wittwer Ernst, Burgdorf (1931)
 Wuffli Robert, Frauenfeld (1918)
 Wyler-Getzmann Pia, Niederwil AG (1949)
 Zampatti Franco, St. Moritz (1935)
 Zängerle Eugen, St. Gallenkappel (1921)

SecurePost

Moser Fritz, Oensingen

Mobility Solutions

Angehrrn Felix Paul, Bern

Swiss Post Solutions

Duport Serge, Zürich
 Furrer Ursula, Bern
 Sieber Kurt, St. Gallen



Einfach mit System
Die neue Vision der Post

Mein Beitrag zur Vision

«In meinem Team bearbeiten wir in enger Zusammenarbeit mit dem Konzerneinkauf die öffentlichen Ausschreibungen nach WTO. Hier haben wir schon sehr viel Zeit in die Vereinfachung der Abläufe und in Mustervorlagen investiert. Wir werden diese Arbeiten fortsetzen und aufgrund unserer Erfahrungen laufend verbessern. Im Ergebnis werden die komplexen Verfahrensabläufe vereinfacht, sodass die Bedarfsstellen ihre Beschaffungen einfacher, rascher und damit auch günstiger tätigen können.»

Lukas Reiniger

Fürsprecher / Rechtsanwalt,
Corporate Center, Bern

www.post.ch/vision